

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2026/5378 von Adil Koller: «Erhalt eines starken SRG-Standorts Basel»

2026/5378

vom 8. September 2026

1. Text der Interpellation

Am 7. Mai 2026 reichte Adil Koller die Interpellation 2026/5378 «Erhalt eines starken SRG-Standorts Basel» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Bei der Abstimmung über die sogenannte Halbierungsinitiative im März 2026 waren die regionale Verankerung der SRG an diversen Standorten sowie der Service Public, den die SRG leistet, wichtige Argumente für ein Nein. Die Halbierung der Mittel für die SRG wurde wuchtig verworfen. Die Stimmbevölkerung machte klar, dass sie das breite inhaltliche Angebot sowie die Qualität der Arbeit der SRG schätzt und die Verankerung in allen Landesteilen als wichtig empfindet. Dies bestätigt auch die VOX-Befragung¹ im Nachgang. Im Kanton Baselland wurde die Initiative noch stärker verworfen als im Durchschnitt: 64,2% der Stimmenden sagten in unserem Kanton Nein.

Für die Gewährleistung der Verankerung in allen Landesteilen ist es wichtig, dass die SRG auch ausserhalb von Zürich und Bern starke Standorte unterhält. Einer davon ist Basel. Bereits 2020 erfuhr dieser eine empfindliche Schwächung, als Redaktionsteams aus Basel abgezogen und regionale Angebote auf digitalen Plattformen eingestellt wurden. In der Entgegennahme und Debatte zum Postulat 2020/342 hielt der Regierungsrat fest, dass er sich dafür einsetze, dass Basel ein wichtiger SRF-Standort bleibe.

Als Folge der Mittelkürzungen, die der Bundesrat schon vor der Abstimmung 2026 beschlossen hatte, ist am Standort Basel weiter abgebaut worden - so wurde zum Beispiel die Wissenschaftsredaktion gestrichen. Hunderte Menschen protestieren im Februar 2025 dagegen.

Heute wird aus Basel das Radioprogramm "SRF 2 Kultur" gesendet. Wie der Sonntagsblick und weitere Medien Ende April bekannt gemacht haben², steht die Schliessung des Senders zur Debatte. Gerade dieser Sender ist als Nischenangebot ein klassischer Service Public, mehrere Sparten wie Jazz und E-Musik, die in Basel grosses Interesse und Ansehen geniessen, würden durch das Einstellen des Senders weitgehend unsichtbar.

¹ https://vox.gfsbern.ch/wp-content/uploads/2026/04/de_schlussbericht_vox_maerz_2026_def.pdf

² bspw. <https://www.watson.ch/schweiz/leben/271362702-kulturradiosender-srf-2-steht-wegen-srg-sparzielen-unter-druck>

Abgesehen vom inhaltlichen Angebot ist der SRG-Standort in Basel für die ganze Region auch ein wichtiger Standort-Faktor. Es gilt sicherzustellen, dass die SRG sich künftig in der Deutschschweiz nicht auf die Standorte Zürich und Bern beschränkt.

Der Interpellant bittet die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. *Gab es seit 2020 einen regelmässigen Austausch des Regierungsrates mit der SRG-Führung?*
2. *Gibt es ein Bekenntnis der SRG zum Erhalt eines starken SRG Standorts Basel, der über die Präsenz des Regionaljournals und der Korrespondent:innen hinausgeht?*
3. *Wurde der Regierungsrat von der Konzernführung der SRG über die Pläne, SRF 2 Kultur einzustellen, informiert, bevor Medien diesen Plan publik gemacht haben?*
4. *Hat der Regierungsrat diese Pläne kritisiert oder wird er dies noch tun? Kann dieser neuerliche Abbau noch verhindert werden?*
5. *In welcher Form setzt sich der Regierungsrat für den Erhalt des SRG-Standorts Basel ein?*

Eine gleichlautende Interpellation wird im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt eingereicht.

2. Einleitende Bemerkungen

Bereits im Jahr 2010 forderten die Regierungsräte der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt in einem gemeinsamen Schreiben an die SRG den Erhalt des Hauptstudio-Standorts Basel. Darin haben sie unter anderem die Standortvorteile aufgezeigt und darauf hingewiesen, dass die Aufteilung auf verschiedene Standorte die Vielfalt garantieren und eine starke Verankerung in den verschiedenen Landesteilen gewährleisten solle ([Medienmitteilung vom 2. März 2010](#)).

Die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) betonte in ihrer [Medienmitteilung vom 19. Dezember 2025](#) die Schlüsselrolle eines starken medialen Service public für die demokratische Meinungsbildung und die Bedeutung der dezentralen Organisation der SRG für eine unverfälschte, regional verankerte Berichterstattung. Auch die Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) [äusserte sich am 9. Februar 2026](#) zur grundlegenden Bedeutung eines starken medialen Service public für die demokratische Meinungsbildung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie hob hervor, dass die SRG mit dem Standort in Basel für Kultur und Wissenschaft sowie mit den Regionalstandorten in der Nordwestschweiz eine fundierte und lokal eingebettete Berichterstattung für die Bevölkerung gewährleisten sollte.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Gab es seit 2020 einen regelmässigen Austausch des Regierungsrates mit der SRG-Führung?*

In diesem Zeitraum tauschte sich die SRG-Führung zweimal mit der NWRK aus, nämlich in den Jahren 2021 und 2024. Im Rahmen dieser Gespräche wurde seitens des Regierungsrates unter anderem die Wichtigkeit einer regional verankerten Berichterstattung betont. Sie ist für die Meinungsbildung der Bevölkerung wichtig und stellt sicher, dass die vielfältigen, anspruchsvollen Themen der kantonalen Verwaltung den Einwohnenden des Kantons bekannt sind und verstanden werden. Eine feste Regel, nach welcher die Treffen der NWRK mit der SRG stattfinden, existiert nicht. Häufig stehen sie im Zusammenhang mit aktuellen Themen. Beispielsweise stand das Treffen im Jahr 2024 im Zeichen der Halbierungsinitiative.

Darüber hinaus findet auch ein Austausch mit der SRG Region Basel statt. Der Kanton Basel-Landschaft ist im Vorstand vertreten und wird auch so über Veränderungen informiert.

2. *Gibt es ein Bekenntnis der SRG zum Erhalt eines starken SRG Standorts Basel, der über die Präsenz des Regionaljournals und der Korrespondent:innen hinausgeht?*

Die SRG hat sich medial wiederholt zum Standort Basel bekannt und die Wichtigkeit der regionalen Verankerung in allen Landesteilen betont. Ein darüber hinausgehendes Bekenntnis ist dem Regierungsrat nicht bekannt.

3. *Wurde der Regierungsrat von der Konzernführung der SRG über die Pläne, SRF 2 Kultur einzustellen, informiert, bevor Medien diesen Plan publik gemacht haben?*

Es erfolgte keine solche vorgängige Information.

4. *Hat der Regierungsrat diese Pläne kritisiert oder wird er dies noch tun? Kann dieser neuerliche Abbau noch verhindert werden?*

Die NWRK hat sich im Vorfeld der Abstimmung über die Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)» kritisch zu allfälligen Folgen einer Annahme für den Standort Basel und dessen Kultur- und Wissenschaftsredaktion geäußert. Eine Annahme hätte die lokale Verankerung der SRG in Basel gefährdet. Durch die Ablehnung der Initiative wurde der Druck auf die SRG etwas reduziert, was auch positive Folgen für den Standort Basel haben könnte. Allerdings gibt es seitens der SRG keine Zusicherung, dass durch das Abstimmungsergebnis der vorgesehene Abbau verhindert werden kann.

5. *In welcher Form setzt sich der Regierungsrat für den Erhalt des SRG-Standorts Basel ein?*

Der Regierungsrat erachtet die regionale Verankerung und damit den SRG-Standort Basel auch unter föderalistischen Gesichtspunkten als bedeutend und kommuniziert dies auch gegenüber der SRG (siehe Frage 1). Dem Regierungsrat ist es ein Anliegen, neben dem Regionaljournal auch die Kultur- und Wissenschaftsredaktion der SRG in der Region zu behalten, da hier die nötigen Voraussetzungen für hochwertige journalistische Inhalte bestehen.

Der Regierungsrat pflegt bei kantonalen Themen ausserdem einen regelmässigen Austausch mit den Lokalredaktionen und Journalisten aller Medien, so auch mit der SRG. Dem Regierungsrat ist es ein Anliegen, dass zuverlässig über regionale Themen berichtet wird. Er spricht sich darum im Rahmen der Treffen der NWRK mit der SRG sowie auch im Austausch mit der SRG Region Basel für den Standort Basel aus.

Liestal, 8. September 2026

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Thomi Jourdan

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich